

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 76 (2014)
Heft: 12

Rubrik: Joskin ist topfit für die Zukunft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der Vormontage werden Bleche an digital gesteuerten Pressen rundgebogen und je nach Volumenbedarf mittels Schweissroboter zusammengesetzt; Deckel und Zubehör werden manuell verschweisst, worauf der Behälter innen und aussen feuerverzinkt wird. (Bilder: Werkbilder/Dominik Senn)

Joskin ist topfit für die Zukunft

Viel hat die belgische Joskin-Gruppe seit 2010 in die Produktionsanlagen investiert und damit Umsatzmargen verfehlt. Bei der Einweihung der neusten Produktionshalle im Beisein des Schweizer Importeurs wurde aber klar: Die Anstrengungen beginnen zu fruchten.

Dominik Senn

Zum 30-Jahr-Jubiläum lud die Joskin-Gruppe an den Produktions- und Handelsstandort im belgischen Soumagne ein. Höhepunkt des internationalen Meetings mit 540 Vertragshändlern und Pressevertretern aus rund 40 Ländern, darunter eine Delegation des Schweizer Importeurs Althaus in Ersigen BE, war nebst der Jahrespressekonferenz die Werksbesichtigung, bei welcher die Schweizer mittels Banddurchschneidens die neue Produktionshalle samt dem weltgrössten automatisierten Profillager seiner Art eröffnen durften. Nach den Ausführungen von Didier Joskin, Betriebsleiter und

Sohn des Firmengründers Victor, ist dieses Hochregallager für Profilbleche bis zu 12 m bestimmt und kann insgesamt über 2000 t Stahl aufnehmen. Es versorgt zwei neue Laserschneidemaschinen zum Rohrschneiden. Das Hochlager umfasst 398 Lagerorte, welche je knapp 6 t aufnehmen können.

163 500 m² Gebäudefläche

Zwar geht die Firmengründung durch Victor Joskin auf 1968 zurück. Industriell produziert wurde aber erst ab 1984 in einer 5000 m² grossen Fabrikhalle. In mehreren Anlagenerweiterungen, darunter 1998 eine

Ausstellungshalle, wurde der Standort Soumagne erweitert. 2007 war es unter anderem notwendig geworden, die Behälterproduktion in die neue Schweisseinheit Spaw Tech in Andrimont auszulagern und diese 2011 nochmals zu erweitern. Gleichzeitig musste der Standort der Joskin Polska in mehreren Schritten erweitert werden, um die Produktion aufzunehmen, die nicht mehr in Soumagne durchgeführt werden konnte. Der Standort in Trzcianka gewann an Bedeutung und wurde zum grössten Produktionsstandort der Joskin-Gruppe mit 60 000 m² Gebäude, welche zu 95 % ausschliesslich der Produktion dienen. Die Gebäude am Standort in Polen (einschliesslich der Feuerverzinkerei) erstrecken sich über eine etwa gleiche Fläche wie die Gebäude in Soumagne, d. h. ungefähr 6,5 ha. Wenn man die Fabrik von «JLB Leboulch» berücksichtigt, die Ende 2012 integriert wurde, beträgt die gesamte Gebäudefläche der Joskin-Gruppe momentan 163 500 m².



Wie bei Joskin alles begann: das erste Güllefass mit 3500 l Inhalt.

20 000 m² neue Gebäude

Insgesamt hat die Joskin-Gruppe seit 2010 auf rund 20 000 m² neue Gebäude erstellt. Zuerst einmal die erwähnte Produktionshalle mit dem Hochregallager, einer Zugschnittzone für automatisches Sägen und zwei Lasern zum Schneiden von Profilen und Rohren bis 12 m und 406 mm Durchmesser, einer Zone für das robotergesteuerte Schweißen und einer Lehrwerkstatt. Dann eine zweite Produktionshalle, bestehend aus einer Umrüstungszone für die Endmontage von Lagerfahrzeugen, einer Werkstatt zum Zusammenbau von hydraulischen, elektrischen und pneumatischen Komponenten, einer Montagewerkstatt für den Zusammenbau der Pumpsysteme und der Ausbringgestänge und Montage auf den Güllefässern. Die übrigen Gebäude umfassen eine Lagerhalle für Weidebelüfter, Mulcher und Wasserfässer, Zwischenlager, ein Lager für fertiggestellte Fahrzeuge, ein Regal zur manuellen Handhabung von Teilen mit Übergrösse, eine Verpackungs- und Versandzone und Lager für grossvolumige Ersatzteile, darunter ein beeindruckendes vollautomatisches Lager, welches 900 Behälter für Teile bis zu einem Maximum von 4,50 m beherbergt.

21 Kardex-Umlaufregale

Heute verfügt Joskin über 20 Produktionsmaschinen, mit denen auch grossvolumige Teile bearbeitet werden. Der Zusammenbau der Zylinder, das Schweißen der Kipper und die Schweissschneider wurden überarbeitet, um eine bessere Arbeitsorganisation zu erreichen. Die Montage der Rollband-Abschiebewagen Drakkar erfolgt nun in einer neuen breiteren Montageanlage. Der Ersatzteilservice wurde durch ein automatisiertes Lager für grosse Bestandteile zusätzlich zu den bestehenden 21 Kardex-Umlaufregalen verstärkt. Dieses



Lager kann knapp 5000 Container oder Ersatzteile von über 4 m aufnehmen. Eine Lagerfläche von 12 000 m² dient zur Lagerung der neuen und gebrauchten Maschinen. Eine Spezialität von Joskin ist die hauseigene Herstellung der Hydraulikzylinder (ausser den Kippzylindern) in einer eigenen Montagewerkstatt; die Jahresproduktion liegt bei rund 20 000 Stück. Am Standort Soumagne wird gemäss Didier Joskin in nächster Zeit die Erweiterungsphase mit dem Bau von Ausbildungsräumen mit technischen Büros, einem Prüfplatz für Endkontrolle mit Wasser für die Güllefässer, zusätzlichen Parkplätzen für die Maschinen, zwei Waschanlagen für Maschinen und Fahrzeuge und einem Lagerraum für die Lackierung abgeschlossen, erklärte Didier Joskin abschliessend. ■

Didier und Victor Joskin halten das Band, Händler Alois Kuoni (neben Franz Fankhauser) aus der Schweiz schneidet es durch.



Links: Blick auf die Montagelinie für den Rollband-Abschiebewagen Drakkar.

Darunter: das automatisierte Schweißen der Kipper in der Vormontage.

Umsätze entsprechen nicht den ursprünglichen Erwartungen

Firmengründer und -leiter Victor Joskin ist bestrebt, das Umsatzvolumen der Joskin-Gruppe deutlich zu steigern.



Zwar steigerte die Joskin-Gruppe die konsolidierten Umsätze im Geschäftsjahr 2013/14 gegenüber dem Vorjahr um 6,3 %, «jedoch entspricht das Ergebnis nicht den 2010 geäusserten Erwartungen, das Umsatzvolumen bis 2017 zu verdoppeln», sagte Victor Joskin an der Jahrespresskonferenz. Tatsächlich habe der Umsatz der vergangenen Jahre bei 100 Millionen Euro stagniert.

«Wie andere Hersteller könnten wir die Marktkrise und den scharfen Wettbewerb als Vorwand benutzen. Aber wir sind davon überzeugt, dass wir uns selbst Steine in den Weg zur Entwicklung gelegt haben», sagte er und begründete dies damit, Joskin habe vor allem die finanziellen Ressourcen auf die Verbesserung der bestehenden Produkte verwendet, eine Vielzahl an neuen Produkten entwickelt und umfangreiche Investitionen sowohl in Soumagne als auch in Polen getätigt. Man sei aber auch durch zu kleine Gebäude zur Lagerung der fertiggestellten Maschinen und durch die laufenden Bauarbeiten für die neuen Anlagen gebremst worden.

«Haben diese Bemühungen die Entwicklung der Verkäufe gebremst, scheint nun die Zeit gekommen, die Früchte dieser Arbeit zu ernten und die Umsätze deutlich zu steigern», sagte Victor Joskin zuversichtlich.

Vertrieb in 44 Länder

Trotz des flauen Markts im Jahre 2014 hält Abnehmer Frankreich den Spitzenplatz. Es folgen Deutschland mit einem starken Wachstum und die Niederlande. Polen ist seinerseits weiter zurückgegangen, dafür Ungarn sprunghaft angestiegen. Russland lasse hoffen: In einem so grossen Land mit einem so geringen Umsatz gebe es grosse Absatzschwankungen, was grosses Entwicklungspotenzial mit sich bringe. Das Vorhandensein von Neuseeland unter den ersten zehn Importländern zeige schliesslich, dass Joskin heute weltweit Fuss gefasst habe. 2014 hat Joskin in insgesamt 44 verschiedene Länder geliefert.